

WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



Titelbild

Michael Pöhlmann mit dem Freiburger Bassballett. Beitrag zum Wiehremer Adventskalender 2022

Fotografin

Loretta Lorenz



Inhalt

Editorial	» 3
Denkmalschutz – ein zahnloser Tiger?	» 4
Hotel Schiller mit neuer Belegung	» 6
Die Straße – ein Treffpunkt!	» 7
Jüdisches Leben in der Wiehre	» 8
Eine Straße wie unsere Stadt	» 10
Gefährliche Verkehrssituationen bei der Zufahrt zur Schlierbergstraße	» 12
Tipps & Termine	» 13
Das Korczak-Haus	» 15
Pinnwand	» 16
Werbung: Jahreskalender	» 16
Das Weihnachtsrätsel	» 18
Wiehremer Adventskalender	» 20

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

erinnern Sie sich noch an die Zeit, in der abends gegen 18:00 Uhr Menschen auf Balkonen, Dächern oder auf weiten Plätzen standen und mit ihrem Gesang oder ihren Instrumenten über die staatlich verordnete Kontaktsperre hinweg so manche Klangbrücke zu ihren Mitmenschen bauten?

In dieser Zeit der Düsternis und drohenden Vereinsamung entstand unsere Idee, dem Viertel im Advent täglich ein kleines wärmendes Licht zu schenken. Dies haben wir durchaus auch wörtlich genommen. In der Folge war die Laterne des Bürgervereins an jedem Abend dabei, wie sie auch auf unserem Titelblatt erkennen können.

Nun hat Corona den bedrohlichen Charakter verloren. Wir dürfen uns wieder begegnen und wollen es auch gern aktiv weiter tun. So schenken wir Ihnen auch in diesem Jahr einen klingenden Adventskalender und werden diesen wieder mit gleichlautendem Lied einer bekannten Kölner Band für Sie am 1. Dezember am Annaplatz hoffentlich stimmstark eröffnen. An dieser Stelle schon einmal eine herzliche Einladung zu dieser Einstimmung in den Advent.

Auch unser Weihnachtsrätsel ist in der Zeit der großen Epidemie entstanden mit der Idee, die Geschäftsleute im Viertel zu unterstützen. Auch das ist mittlerweile ein Selbstläufer, der Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Bewegung und auf Entdeckungstour in eine Straße bringen soll, die Sie, obwohl fast direkt vor der Haustür, in ihrem echten Kiezcharakter wahrscheinlich noch nie so wahrgenommen haben.

Beide Aktionen wollen wir als Dank an unsere treue Leserschaft verstanden wissen. Ihr durchwegs positives Echo, das Sie im Dezember hoffentlich auch wieder mit ihrem zahlreichen und häufigen Kommen ausdrücken, ist der Lohn für den Einsatz von uns Ehrenämtlern für unser Wohnviertel.

So wünschen wir Ihnen harmonische Feiertage und ein gesundes Jahr 2024 mit vielen schönen Ereignissen und Begegnungen und Mut und Zivilcourage für den Einsatz gegen Unrecht an unseren Mitmenschen und unserer Umwelt.

Loretta Lorenz
und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre



Das Beispiel Lorettostraße 8

Denkmalschutz – ein zahnloser Tiger?

Denkmalschützer*innen haben einen schweren Stand. Ihre Entscheidungen sind oft unpopulär, und sie sehen sich zuweilen mit dem Vorwurf konfrontiert, dass sie gerne „die Großen“ verschonen, „die Kleinen“ hingegen oft mit pedantischen Auflagen zur Weißglut bringen.

Leider mehren sich in Freiburg die Anzeichen dafür, dass zumindest die Annahme eines Kuschelkurses mit „den Großen“ nicht ganz von der Hand zu weisen ist, und dass finanzstarke Investor*innen und Projektentwickler*innen zunehmend leichtes Spiel mit dem Denkmalschutz haben. Fehlt es den Denkmalbehörden inzwischen an Selbstbewusstsein, handeln sie unter dem Druck vermeintlicher Sachzwänge oder lassen sie sich von politischen Gegebenheiten leiten?

Die Liste umstrittener Entscheidungen, die solchen Überlegungen Nahrung geben und an deren vorläufigem Ende die Lorettostraße 8 steht, hat mittlerweile eine beträchtliche Länge erreicht. Hier seien nur einige Kostproben aus den letzten Jahren genannt:

- 2015 wird der Antrag abgelehnt, vier historische Gebäude an der Habsburgerstraße („Amerika-Areal“) unter Denkmalschutz zu stellen. Ein Investor hatte die Häuser erworben und ließ sie abreißen.
- 2016 wird eine Gruppe von vier mittelalterlichen Gebäuden („Ratsstühle-Komplex“) dem Erdboden gleich gemacht. Bis kurz vor dem Abriss standen sie unter Denkmalschutz,

dann wurde der Denkmalschutz aufgehoben. Die Immobilienbesitzerin wollte Neubauten errichten.

- Seit 2017 setzten sich Gemeinderäte und der Bürgerverein Herdern für die Erhaltung des Hauses Habsburgerstraße 91 ein, eines der wenigen Exemplare seiner Art aus der Zeit vor dem gründerzeitlichen Bauboom in gutem Erhaltungszustand und weitgehend bauzeitlicher Erscheinungsform. Ein Investor wollte abreißen und neu bauen. Die ARGE Freiburger Stadtbild e.V. stellte einen Antrag auf Denkmalschutz, die Behörde lehnte ab das Haus sei innen angeblich zu stark verändert. Inzwischen ist es abgerissen.

» Fehlt es den Denkmalbehörden an Selbstbewusstsein? «

- Ähnlich in der Reutebachgasse 13 das letzte Sichtfachwerkhaus der Straße, gut erhalten und seit seiner Erbauung um 1788 nur wenig verändert, soll einem Neubauvorhaben weichen. Die ARGE Stadtbild stellte einen Antrag auf Denkmalschutz. Die Behörde lehnte ab. Das

Haus sei innen angeblich zu stark verändert.

- Ganz aktuell ist eines der ältesten Häuser Günterstals in Gefahr, die Kybfelsenstraße 60. Das Gebäude stand bis vor kurzem unter Denkmalschutz. Nachdem ein Investor Interesse bekundet hatte, das Grundstück für eine Neubebauung zu vermarkten, entschied die Landesdenkmalbehörde, den Denkmalschutz aufzuheben. Das Haus sei innen angeblich zu stark verändert. Damit ist es zum Abriss freigegeben.



© Loretta Lorenz

In diese Lücke soll ein einstöckiger Anbau mit bodentiefen Fenstern gesetzt werden

Und nun die Lorettostraße 8. Angesichts der oben geschilderten Entscheidungen erscheint die Haltung der Denkmalpflege in diesem Fall geradezu widersinnig. Die Sachlage ist folgende: Das Gebäude ist das ehemalige Schulhaus der Wiehre. Es besitzt noch einen Baukern aus der Spätbarockzeit. Dieses wurde in den 1930er Jahren zu seiner heutigen Form umgebaut und erweitert, wofür stark in die barocke Bausubstanz eingegriffen wurde. Im Jahr 2003 wurde das Gebäude in seiner aktuellen, umgebauten Form unter Denkmalschutz gestellt. Nun möchte ein neuer Eigentümer das Haus erneut umbauen, wofür wiederum erhebliche Eingriffe in die innere Bausubstanz vorgesehen sind. So soll laut Konzeptvorlage des beauftragten Architekturbüros das Haupthaus im Inneren „neustrukturiert“ werden, um „die einzelnen Etagen räumlich miteinander zu verbinden“ – etwa durch eine „Deckenöffnung zum Einbau einer Galerie zur Verbindung der Wohnbereiche“. Und auch im zum Annaplatz hin gelegenen Anbau soll – ebenfalls „zum Erhalt einer Galerie“ – die Decke zum Wohnbereich „geöffnet“ werden. Und was sagt die Denkmalbehörde dazu? Sie stimmt zu. Paradoxaerweise wird das Haus seinen Denkmalstatus trotz des massiven Innenausbaus nicht verlieren, während Veränderungen im Inneren in vielen anderen Fällen wie geschildert ein K.o.-Kriterium für den Denkmalschutz darstellen. Die Umbauarbeiten sind bereits im Gange. Auf Nachfrage des Bürgervereins erklärt die Untere Denkmalbehörde, die Maßnahme sei „bau-

» Der Neubau wird von Anwohner*innen heftig kritisiert. «

rechtlich und denkmalschutzrechtlich eng abgestimmt“ und die Veränderungen würden intensiv betreut. Nebenbei ist festzustellen, dass durch die „Sanierung“ eine klare Gentrifizierung stattfindet: Aus einem Mehrfamilienhaus mit drei Wohneinheiten entsteht ein einziges riesiges Luxus-Domizil von 355 m² Wohnfläche. Im Fall der Lorettostraße 8 kommt hinzu, dass der Umbau des Haupthauses mit der Errichtung eines flachen, eingeschossigen Neubaus einhergehen soll. Dieser soll das Haupthaus mit einem Nebengebäude verbinden, das in der Nordostecke des Grundstücks steht, an das Haus Annaplatz 11 angebaut ist und mit diesem – lediglich optisch – eine bauliche Einheit bildet. Der Neubau wird von Anwohner*innen heftig kritisiert, weil er in ihren Augen nicht nur eine unverhältnismäßige Nachverdichtung darstellt, sondern auch das Erscheinungsbild der historisch gewachsenen Bebauung am Annaplatz stark beeinträchtigt. Denkmalrechtlich mag gegen den Bau nichts einzuwenden sein, doch ein achtsamer Umgang mit der äußerst geschichtsträchtigen und sensiblen Baustruktur in diesem zum historischen Ortskern von Adelhausen zählenden Bereich sieht anders aus. Mit dem zunehmenden Finanzdruck verschwinden immer mehr der historischen Strukturen unwiederbringlich. Erst vor wenigen Jahren wurde in unmittelbarer Nachbarschaft das Haus Lorettostraße 14 als eines der letzten Beispiele einer älteren Siedlungsphase der Wiehre abgerissen.

Joachim Scheck



Hotel Schiller mit neuer Belegung

Für viele Menschen ist das der schlimmste Alptraum: Plötzlich wohnungslos zu sein. Nicht wenige erleben diesen, denn Gründe dafür gibt es leider viele.

Am häufigsten sind es Trennung oder Mietschulden durch wirtschaftliche Notlagen sowie die von vielen gefürchtete Eigenbedarfskündigung, die zum Verlust der eigenen Wohnung führen. Auch ein berufsbedingter Ortswechsel, nicht mehr zu „wuppende“ Mieterhöhungen nach erfolgter Sanierung oder längerer Erkrankung und Arbeitsunfähigkeit in vom Arbeitgeber gestellten Wohnungen, kann dazu führen, dass jemand plötzlich auf der Straße steht. Und nicht jede und jeder hat Familie oder Freund*innen in der Nähe, die einen vorübergehend aufnehmen können bis man selbst wieder den dem eigenen Geldbeutel angepassten Wohnraum gefunden hat.

Für diese von Wohnungslosigkeit bedrohten oder betroffenen Personen hat die Stadt Freiburg für zehn Jahre das ehemalige Hotel Schiller in der Hildastraße angemietet. Die umliegenden Anwohner*innen wurden über diese Nutzungsumwandlung des alten Jugendstilgebäudes am 17. Oktober 2023 bei einer Informationsveranstaltung im Gastraum des ehemaligen Hotels informiert. Es werden Menschen einziehen, die dringend eine feste Bleibe brauchen, aber sonst keinerlei Betreuungsbedarf haben, oder wie es von Seiten der städtischen Vertreter*innen ausgedrückt wurde: Menschen, die „mitten im Leben stehen und in aller Regel auch einer Arbeit nachgehen“.

Im Schillereck stehen 21 Zimmer zur Verfügung, in denen ab März 2024 ausnahmslos Einzelpersonen wohnen werden. Eine Geschlechtertrennung erfolgt über die Stockwerke. Eine

zweite Küche, zu der im Erdgeschoss schon vorhandenen, wird noch eingerichtet. Ein Zimmer soll für Selbstzahler mit Bad und Gemeinschaftsküche monatlich 444 Euro warm kosten; für Empfänger*innen von sogenannten Transferleistungen werden 740 Euro übernommen. Die Zuweisung geschieht über die Wohnungsnotfallhilfe der Stadt.

Es klingt schon befremdlich nach Kasernierung, wenn man hört, dass Übernachtungsbesuch nicht gestattet sein wird, auch wenn dieses Verbot den Ängsten einzelner Anwohner*innen entgegenkam, die schon befürchteten, dass eine Person mietet und die Großfamilie nachzieht.

» Es werden Menschen einziehen, die dringend eine feste Bleibe brauchen. «

Überhaupt diente die Informationsveranstaltung dazu, Ängste und Vorbehalte den neuen Quartiersbewohner*innen gegenüber abzubauen oder im besten Fall gar nicht erst aufkommen zu lassen. Dem von einigen zu Beginn geäußerten Unmut, dass mit der Umwidmung die Nachbarschaft vor vollendete Tatsachen gestellt würde, entgegnete ein jüngerer Teilnehmer mit dem entwaffnend treffenden Hinweis, dass auch sonst in der Regel nie jemand ein Mitspracherecht darüber besitzt, wer in der Nachbarschaft einziehen darf.

Das ehemalige Hotel Schiller soll für seine Bewohner*innen eine vorübergehende Unterkunft darstellen, bis diese bezahlbaren, privaten Wohnraum zur Anmietung finden. Dass das in Freiburg alles andere als leicht ist, wissen wir alle. Ein häufiger Mieterwechsel ist also eher unwahrscheinlich und so heißen wir unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn herzlich willkommen in der Wiehre.

Loretta Lorenz



... und plötzlich wurde aus der Lorettostraße ein Boulevard



Der Bürgerverein war mit Klaus Füsslin, Jürgen Bolder und Claus Ramsberger gut vertreten.

Die Straße – ein Treffpunkt!

Am Sonntag, den 17. September 2023, konnte der Bürgerverein bei herrlichem Wetter zusammen mit dem Fuß- & Radentscheid – bereits zum zweiten Mal – die sonst sehr stark befahrene Lorettostraße für Kraftfahrzeuge sperren lassen. Es wurde ein buntes Programm vom gemeinsamen Brunch über eine Podiumsdiskussion zum Thema „Verkehrswende in der Mittelwiehre“ bis hin zu einem Flohmarkt angeboten. Die Programmpunkte waren verbunden durch Live-Musik mehrerer Bands, Spiel und Spaß für Groß und Klein und einem köstlichen Angebot an Pizza sowie Kaffee und Kuchen. Ein besonderes Ereignis war der Besuch des „Fancy Women Bike Ride“, der das Bike-Bridge-Café in die Lorettostraße brachte. Durch eine solche Maßnahme, die als Kundgebung nach § 14 des Versammlungsgesetz angemeldet und genehmigt wurde, wollten die Veranstalter darauf aufmerksam machen, dass der Verkehr, wie er sich derzeit in der Lorettostraße abspielt, dringend einer beruhigenden Regelung bedarf.

Der Bundestag hat erst vor wenigen Tagen die Änderung des Straßengesetzes beschlossen. Damit können – neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs wie bisher – künftig

» Verkehrswende in der Mittelwiehre! «

auch die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden. Das kommt dem Bürgerverein sehr gelegen, denn er ist ja bekanntlich schon länger bemüht, die Verkehrsverhältnisse in der Mittelwiehre, insbesondere auf der Lorettostraße so zu regeln, dass alle den Straßenraum gefahrloser und gesünder nutzen können. In Absprache mit der Stadt Freiburg wird aber zunächst das Verkehrsberuhigungsprojekt in der Karl-Kistner-Straße durchgeführt, bevor sich das Garten- und Tiefbauamt um die Verhältnisse in der Lorettostraße und den umliegenden Straßen kümmern kann.

Auf Anregung des Bürgervereins hatte sich ein „Bündnis Lorettostraße“ gebildet, in dem sich Anlieger*innen, Geschäftstreibende und Interessierte zusammengefunden haben. Sie werden von Max Trommsdorff regelmäßig auf dem Laufenden gehalten. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei ihm melden: buendnis-lorettostrasse@posteo.de

Jürgen Bolder

ANGELL
Akademie
Freiburg

ab Klasse 8 & 11

Berufliche Gymnasien

Technik / Gestaltungs- & Medientechnik
Sozial- & Gesundheitswissenschaften
Wirtschaft

Berufskollegs

Kaufmännisches BK I + II
BK Fremdsprachen
BK Sozialpädagogik (Erzieher*in)

Pädagogisches
Konzept nach

DALTON

Infotermine

WG/SGG/TG ab Klasse 11
Do, 30.11., 19.30 Uhr
Do, 18.01., 19.30 Uhr

WG/SGG/TG ab Klasse 8
Sa, 09.12., 10.30 Uhr
Sa, 09.03., 10.30 Uhr

Berufskollegs
Do, 25.01., 19.30 Uhr

Hausführungen 30 Minuten vorab

Online-Anmeldung und mehr Termine:
www.angell-akademie.de

ANGELL Akademie • Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10



Irina Katz, Vorsitzende der israelitischen Gemeinde (M) dankte mit Blumensträußen dem Ehepaar Meckel für die Vorträge und Gaby Denz-Seibert (BV) und Margrit Molt-Symalla für die Organisation des gelungenen Abends

Jüdisches Leben in der Wiehre

Nach den erschütternden Ereignissen in Israel Anfang Oktober 2023 fiel beim Gedenken an die Opfer öfter der Satz: „Nie wieder ist jetzt!“. Für ein „Nie wieder!“ braucht es weiterhin Erinnerung. So wollte der schon lange vom Bürgerverein und der jüdischen Gemeinde Freiburg geplante Vortrag einen kleinen Beitrag zu dieser Erinnerungsarbeit leisten. Der Abend am 25.10.23 war die erste gemeinsame Veranstaltung eines Freiburger Bürgervereins mit der jüdischen Gemeinde.

Vortragende waren Andreas Meckel, Publizist und Marlis Meckel, Initiatorin von STOLPERSTEINE in Freiburg.

Zunächst eine kurze Zusammenfassung des Vortrages von Andreas Meckel: Im Jahr 1008 wurde die Wiehre erstmals urkundlich erwähnt, ein kleiner Weiler, der damals schon durch seine Lage an wichtigen Fernwegen wirtschaftlich bedeutend war. Die Anwesenheit jüdischer Menschen in Freiburg ist erstmals 1230 bezeugt. Sie waren, von anderen Berufen ausgeschlossen, vorwiegend als Geldwechsler und -verleiher tätig, da es Christen durch das sogenannte „Zinsverbot“ untersagt war, Geldgeschäfte zu tätigen. Im 13. und 14. Jahrhundert kam die Wiehre in den Herrschaftsbereich der Stadt Freiburg und damit zur Übernahme des Freiburger Stadtrechtes. Trotzdem blieb der Wiehre eine gewisse Eigenständigkeit.

Im Jahr 1349 fand ein schreckliches Pogrom gegen die jüdische Einwohnerschaft statt, man machte sie für die noch nicht einmal ausgebrochene Schwarze Pest verantwortlich. Dies war auch Anlass, sich am beträchtlichen Vermögen der Freiburger Jüdinnen und Juden zu bereichern. Zudem verloren sie ihr Wohnrecht in der Stadt. Es folgte eine Epoche der

Judenfeindlichkeit bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Geschäfte zwischen Personen jüdischen Glaubens und Christ*innen waren verboten, worüber sich die Freiburger Bevölkerung bald hinwegsetzte. Jüdische Besucher*innen durften sich nur tagsüber in der Stadt aufhalten, immer begleitet von einem Stadtknecht, eine explizite Demütigung. Die einzige Möglichkeit, sich vor Öffnung und nach Schließung der Stadttore in der Nähe Freiburgs aufzuhalten, bestand in der Wiehre. Dort waren ihnen Übernachtung und mit der Zeit auch längere Aufenthalte erlaubt. Entsprechend einer königlichen Verordnung mussten jüdische Menschen ab 1551 einen gelben Tuchring auf der linken Körperseite tragen, der fatale Vorläufer des späteren „Judensterns“. Hier muss auch Ulrich Zasius (1461 – 1535), ein bedeutender Rechtsgelehrter der Universität erwähnt werden, der in seiner Neugestaltung des Stadtrechtes von 1520 die Personen jüdischen Glaubens explizit diskriminierte: er empfahl „so grimmige Bestien auszustoßen“.

» Die Anwesenheit jüdischer Menschen in Freiburg ist erstmals 1230 bezeugt. «

In der nach ihm benannten Zasiusstraße lebten später viele jüdische Familien, es sind allein dort 31 Stolpersteine verlegt.

Im Jahr 1806 wurde Freiburg badisch; es begann eine Entwicklung, die zur bürgerlichen Gleichberechtigung von Angehörigen des Judentums führte. Sie durften sich wieder in der Stadt niederlassen, erhielten volle bürgerliche Rechte und Freiheiten und entwickelten wirtschaftliche Aktivitäten. In der Kronenmattenstraße entstand eine Lederfabrik, in der Brombergstraße eine Bürstenfabrik und in der Silberbachstraße eine Säcke- und Textilfabrik. Es gab jüdische Textil-, Leder-, Schuh-, Wein- und acht Viehhandlungen. Auch nach der Wandlung zu einem gehobenen Wohnquartier behielt die

Wahre ihren gewerblichen Charakter, dann vor allem auf die Hinterhöfe konzentriert.

Es veränderte sich auch die Zusammensetzung der jüdischen Bevölkerung. Unternehmer, Akademiker und Bankiers zog es in den neugestalteten Stadtteil. Bekannte Professoren der Universität wie der Philosoph Edmund Husserl, der Mathematiker Alfred Loewy, der Volkswirt Robert Liefmann wie auch Edith Stein lebten in der Wiehre.

Ab 1933 änderte sich die Lebenssituation der jüdischen Bürger*innen auf unheilvolle Weise. Sie hatten unter Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung zu leiden. 1939 gab es in Freiburg kein jüdisches Geschäft und keinen Betrieb mehr. Endpunkt dieser Entwicklung war die Deportation von 100 jüdischen Bürger*innen der Wiehre am 22. Oktober 1940 ins südfranzösische Konzentrationslager Gurs.

Ein Gedenktafel erinnert seit 2006 am Annaplatz, dem damaligen Sammelpunkt, an die Deportation.

Auch nach dem Krieg fühlten sich die wenigen Überlebenden in Freiburg nicht willkommen. Von offizieller Seite lud niemand sie ein, in ihre Heimatstadt zurückzukehren. So ließ die Tochter des jüdischen Rechtsanwaltes Dr. Homburger 1945 die wenigen Überlebenden aus Theresienstadt mit einem Omnibus nach Freiburg zurückzuholen. Im zweiten Teil des Abends wurden von Frau Marlis Meckel, die seit 20 Jahren die Verlegung der Stolpersteine in Freiburg plant und begleitet, zahlreiche Schicksale jüdischer Familien in bewegender Weise dargestellt. Es soll hier exemplarisch über wenige Familien berichtet werden.

So war Dr. Emil Homburger aus der Goethestraße ein angesehenen Rechtsanwalt in Freiburg. 1933 verlor er seine Zulassung als Rechtsanwalt. Zunächst geschützt durch seine Ehe mit einer katholischen Frau konnte er anderen bei der Flucht helfen. Er hoffte auf ein baldiges Ende der Naziherrschaft. Wie viele, hielt er diese für eine vorübergehende Erscheinung. 1944 wurde er deportiert, 1945 in Buchenwald ermordet.

Dr. Felix Kurt Rawitscher aus der Kronenstraße, Dozent an der Universität und Leiter des Botanischen Gartens, hatte die unheilvollen Zeichen des Nationalsozialismus frühzeitig erkannt. 1934 folgte er einer Einladung zu einer Dozentur in São Paulo und übersiedelte mit Frau und zwei Kindern nach Brasilien. Sie überlebten dort den Krieg, die Eltern kehrten 1952 nach Deutschland zurück,

Ein tragisches Schicksal erlitten Johanna Weinheim und ihre 6-jährige Tochter Renee aus der Talstraße. Das Ehepaar Weinheim hatte einen Betrieb für Garne und Spinnereiabfälle. Selbst kinderlos, adoptierten sie ein kleines jüdisches Mädchen. Nach dem Tod von Richard Weinheim wurde der Betrieb „arisiert“, d.h. unter beschämenden Bedingungen verkauft. Johanna Weinheim konnte sich und ihre Tochter eine Zeitlang vor der Deportation schützen, indem sie dem Mädchen fieberstimulierende Arznei verabreichte. Eine Flucht über die Schweizer Grenze wollte sie dem schwächlichen Kind nicht zumuten. 1942 wurden beide deportiert und in Treblinka ermordet.

Als letzte sei Familie Leo und Hannchen Herborn aus der Scheffelstraße erwähnt, die dort ein Geschäft betrieben. Die Familie wurde mit ihren beiden Söhnen und ihrer Sekretärin, Maria Platz, 1940 nach Gurs deportiert und 1942 in Auschwitz ermordet. Für sie wurden 5 Stolpersteine vor der Scheffelstraße 19 verlegt. Diese sind die einzige Erinnerung an die Familie, die sonst keine Nachkommen hatte.

Jeder der mehr als 200 Stolpersteine, die in der Wiehre bisher verlegt wurden, ist ein namentliches Denkmal, unter dem berührende Geschichten über Menschen ruhen, die Mitbürgerinnen und Mitbürger waren.

So stolpern wir gelegentlich über einen Stolperstein, lesen die Namen und vergessen nicht.

Die Beispiele sind entnommen aus: Marlis Meckel, Den Opfern ihre Namen zurückgeben · Stolpersteine in Freiburg (Rombach 2006, 292 Seiten)

Gabriele Denz-Seibert

» Ein Gedenktafel erinnert seit 2006 am Annaplatz an die Deportation. «

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de





1
Stilissimo



2
Fahrradladen



3
Buchbindereien



4
Stadteilstbistro
Beb & Bene



5
Botannica



Eine Straße wie unsere Stadt:

Auch in diesem Jahr lade ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder dazu ein, eine Straße in unserem Viertel genauer zu entdecken. Bummeln Sie mit durch die Konradstraße und ihre Hinterhöfe. Sie werden überrascht sein, was es da zu entdecken gibt und erfahren Sie, was auch die nächsten Nachbar*innen noch nicht kannten und wussten.

Seit 27 Jahren führt der in der italienischen Region Apulien geborene Giuseppe (Pino) Semeraro den Friseursalon **Stilissimo** in der Konradstraße 5 und dies so erfolgreich, dass er vor sieben Jahren noch eine Filiale in der Güterhallenstraße eröffnen konnte. Sein Markenzeichen ist der Einsatz natürlicher, rein pflanzlicher Produkte. Das kommt, wie er betont, nicht nur seiner Kundschaft, sondern auch seinen Mitarbeiter*innen zugute. Dass das Konzept funktioniert, beweisen seine Kundinnen und Kunden, die aus der Wiehre aber auch von Hamburg bis Basel zu ihm zum „Waschen, Schneiden, Föhnen“ anreisen.

Kann Pinos Laden schon als alteingesessen gelten, wird er doch noch locker getoppt von dem **Fahrradladen** im Hinterhof des K9 Wohnprojekts (gehörig zum Mietshäuser Syndikat) in der Konradstraße 9. Der Laden von Thomas Niehaus ist so alt wie unser Oberbürgermeister und so haben schon viele Jahre Wiehremer*innen ihre Räder (ohne E!) zur Reparatur gebracht bzw. Ersatzteile für ihren Drahtesel erstanden, die sonst nirgends aufzutreiben waren. Innerhalb eines Tages ist unser umweltfreundlichstes Personentransportmittel meist repariert und es wird erwartet, dass man es ebenso schnell wieder abholt, denn der Platz im Hof wird für die vielen Gebrauchträder benötigt, die man dort günstig kaufen kann.

Durch eine Tür, verborgen im Hinterhof der Konradstraße 11, arbeiten **zwei Buchbindemeisterinnen** unter einem Dach. Frau Iris Haischer ist seit 30 Jahren in dem netten Werkstatthäuschen, die Österreicherin Susanne Natterer ist seit 10 Jahren dabei. Hier kann man seine Doktorarbeit und anderes binden und seine Bücher wieder instand setzen lassen. Ich nehme mir fest vor, mein liebgewordenes erstes Kinderbuch für meine Enkelin demnächst reparieren zu lassen, und ziehe weiter in den großen Hinterhof der Konradstraße 17. Hier stolpere ich direkt in eine Feier anlässlich der Geschäftsübernahme des **Stadteilstbistros Beb&Bene** und freue mich mit den anderen Gästen über den steilen Karrieresprung von Hassan Schiech Ahnad. 2018 aus Syrien kommend, hat er bei Beb&Bene als Tellerwäscher angefangen, wurde von Bene ausgebildet und kocht ab November 2023 nun für seine eigenen Gäste jeden Mittag von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr leckere vegane Gerichte. Alles, was bei ihm auf den Teller kommt, liefern ausnahmslos ausgewählte Höfe der Region an ihn, versteht sich! Die leckeren Galettes, die seine ehemalige Chefin und Namensgeberin von Beb&Bene, die Französin Bérangère Pouchin, eingeführt hat, behält er zum Glück weiterhin auf der Speisekarte. Beb und Bene haben sich nach zehn Jahren aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen und konzentrieren sich nun auf ihr veganes und/oder vegetarisches Cateringangebot.

Der Laden neben dem Bistro ist mit knapp zwei Jahren noch recht jung. Er verrät schon durch den Namen, was einen beim Eintreten erwartet: Ein geradezu berauschendes Angebot für alle Sinne. Im **Botannica** gibt es Produkte aus der Pflanzenwelt in einer überwältigenden Vielfalt. Hier heißt es Zeit mitbringen, denn Gesundheitscoachin und Ernährungsberaterin Flora Fernández bietet mit fachlicher Beratung Tees, Kosmetik und Tinkturen in einzigartiger Vielfalt an. Die



Biokeller



Kiwi Koala



Medienwerkstatt Freiburg e.V. & Atelier



Ausstellungsraum für Keramik und Kunst



der Zwergenladen

8

Alle Bilder stammen von Loretta Lorenz

9

6

4

3

2

1

7

5

multikulturell, kreativ und öko öko öko

angebotenen Aperitivi wie Gin und Limoncello gibt es als alkoholfreie Varianten und natürlich bekommt man bei der gebürtigen Argentinierin auch alles, was man zur Matetezubereitung braucht.

Den 1976 gegründeten **Biokeller** mit seinen regionalen Bio-Produkten den Wiehremer*innen vorzustellen, hieße vermutlich Eulen nach Athen zu tragen. Dagegen wissen selbst wenige Stammkund*innen, dass die in Frankreich geborene Steffi Hentinger seit 2021 Inhaberin des Biokellers ist. Auch sie begann 2010 zunächst „fachfremd“ als Angestellte im Biokeller, nachdem sie zuvor in Manchester Anglistik studiert und dort dann einige Jahre als Lehrerin gearbeitet hat.

Mit **Kiwi Koala** hat sich die gebürtige Freiburgerin Johanna Christensen im Oktober 2022 ihren Traum von eigenen Laden erfüllt. Sie bietet handgemachte Produkte von Kunsthandwerker*innen und Kleinbetrieben der Region. Kein Schnickschnack, wie sie betont, sondern Nützliches für Mensch und Haushalt. Die Entstehung des Geschäftsnamens Kiwi Koala erklärte Frau Christiansen neulich im „Hallo Nachbarn TV“ des Schülerprojektes der Lessingschule: Sie ist mit einem Neuseeländer verheiratet und selbst Halbaustralierin. Ihr ältester Sohn ist in Neuseeland, ihr jüngster in Australien geboren.

Die **Medienwerkstatt Freiburg e.V.** auf der anderen Straßenseite in der Hausnummer 20 ist nur zwei Jahre jünger als der Biokeller und damit auch schon eine nicht mehr wegzudenkende Institution für Generationen von Filmschaffenden. Geschäftsführer Wolfgang Stickel initiierte und organisierte 20 Jahre lang das Freiburger SchülerFilmForum und hilft neben vielen anderen Projekten aktuell mit seinem Know-how den Schülerinnen und Schülern des Schulprojektes Lessing TV bei ihren Interviews mit verschiedenen Menschen

im Viertel (siehe dazu auch WJ 80). Daneben ist die Medienwerkstatt eine in ganz Baden bekannte Anlaufstelle für die Digitalisierung von Super8-Filmen, Audiokassetten und Schallplatten.

Im gleichen Haus befindet sich auch das **Atelier** des experimentellen Künstlers Konrad Wallmeier, der im Schaufenster der Medienwerkstatt einige seiner Werke ausstellt. Der gebürtige Westfale lebt seit 1991 in Freiburg und arbeitet schwerpunktmäßig an Lichtobjekten, interaktiven Objekten und Installationen.

In der Konradstraße 21 hat die Keramikerin Suzanne Friedrich erst im September 2023 ihren **Ausstellungsraum für Keramik und Kunst** eröffnet. Die Australierin, die abwechselnd in Freiburg und Adelaide wohnt, töpft, malt und beschäftigt sich mit japanischen Holzdrucken. Ob Vasen, Müslischalen oder Cappuccinotassen: Alles sind handgetöpferte individuelle Einzelstücke, die sicher ihre Käufer*innen finden.

Zu guter Letzt biegen wir doch noch schnell um die Ecke in die Schwimmbadstraße ein. Dort steht, klein und versteckt zwischen hohen Bürgerhäusern der **Zwergenladen**, an dessen Schaufenster sich schon seit 25 Jahren die Kinder unseres Viertels die Nasen plattdrücken. Dieses Geschäft für hochwertiges und zertifiziert ökologisch nachhaltiges Spielzeug und Kinderbuchklassiker für jedes Alter hat gerade ebenfalls den Besitzer gewechselt. Doch auch Rainer Monnet wird inhaltlich am Konzept nichts ändern und ihn mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigem Spielzeug weiterführen.

Wieder haben alle hier vorgestellten Geschäfte ein oder mehrere Preise für unser weihnachtliches Gewinnspiel gestiftet. Mehr dazu auf Seite 18.



© Wilhelm Sievers

Gefährliche Verkehrssituationen bei der Zufahrt zur Schlierbergstraße

Der Neubau der maroden Brücke im Süden der Schlierbergstraße war für den Herbst 2023 angekündigt, verzögert sich aber wegen Verhandlungen mit den Anrainern auf unbestimmte Zeit.

Durch die Sperrung der Brücke ist die Schlierbergstraße nur noch von Norden über die Lorettostraße erreichbar. Wegen des spitzwinkligen Abzweigs darf dort nur aus östlicher Richtung links in die Schlierbergstraße abgelenkt werden. Das Rechtsabbiegen von Westen her ist nicht erlaubt. Fahrzeuge aus westlicher Richtung müssen entweder im Verlauf der Lorettostraße wenden oder links in die Johann-von-Weerth-Straße einbiegen und weiter über die Reiterstraße, Bayernstraße, Schwimmbadstraße, um dann schließlich über die Lorettostraße in erlaubter Richtung abbiegen zu können. Allerdings wird das Rechtsabbiege-Verbot in der Lorettostraße inzwischen immer häufiger (aus der Not?) ignoriert. Oft müssen dabei Rechtsabbieger beim Einbiegen rangieren – eine extreme Kollisionsgefahr für bergabfahrende Fahrzeuge aus der Schlierbergstraße vor der Einmündung zur Lorettostraße.

Eine ebenfalls gefährliche 'Gewohnheit' hat sich an der Schlierbergsteige (Einbahnstraße in Richtung Merzhauser Straße) eingeschlichen. Fahrzeuge aller Art – vorzugsweise Lieferdienste – 'übersehen' zunehmend das Verkehrszeichen 267 „Verbot der Einfahrt“, das links oberhalb der Betriebsein-

fahrt des Staatsweingutes aufgestellt ist. Unseren Vorschlag, durch eine Ampel die sichere Zufahrt über die Schlierbergsteige zu ermöglichen – verwirft das Garten- und Tiefbauamt (GuT): „Die von Ihnen vorgeschlagene Ampelanlage in der Schlierbergsteige haben wir bereits geprüft. Wegen der schmalen Fahrbahn der Schlierbergsteige und mangelndem Platz für wartende Fahrzeuge vor einer roten Ampel scheidet dies aus.“ Aus unserer Sicht gilt es hier, ausschließlich einzel-

nen Fahrzeugen eine sichere Fahrt zu ermöglichen – wartende Fahrzeuge wird es bei einer entsprechenden 'Intelligenz' der Ampelanlage kaum geben.

Die Gesamtproblematik sieht das GuT sehr wohl und antwortet dem BV: „Uns ist bewusst, dass die Sperrung der Brücke

für den Anliegerverkehr zu Umwegfahrten führt, was sich wegen der örtlichen Gegebenheiten aber leider nicht ändern lässt.“ Und beruhigt weiter: „Zumindest fällt durch die Brückensperrung der bisher unzulässige Durchgangsverkehr durch Nichtanlieger weg, was die Verkehrssituation in der Schlierbergstraße zumindest hinsichtlich des Verkehrsaufkommens entspannt.“

Wie lange der Neubau der Brücke sich auch immer weiter verzögert mag – so wie es derzeit ist, kann es auf keinen Fall bleiben.

Wilhelm Sievers

» So wie es derzeit ist, kann es auf keinen Fall bleiben. «

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /
SITZUNGSRÄUME**
(11m² und 22m²)

Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde (plus MwSt.)

**stunden- oder tageweise,
pünktlich oder längerfristig(er)**
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

Auf Kurs
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Tipps & Termine

Singen Sie gern?

Ein generationsübergreifender Chor in Kooperation mit der Musikschule Freiburg startet am Mittwoch, den 6.12.2023 um 17 Uhr. Nähere Infos und Anmeldung unter 0761 79 03 35 22, Talstr. 29

Statt noch eines Floh- oder Weihnachtsmarktes

veranstaltet das Hans-Jakob Haus in der Talstraße 29 am Dienstag, den 12.12. ab 15:00 Uhr einen Tausch- und Verschenkenmarkt.

Kostenfreie Standanmeldungen unter 0761 7903 3522, ab 16:30 Uhr Auftritt der Band Dr. Timba, Kuchenspenden willkommen

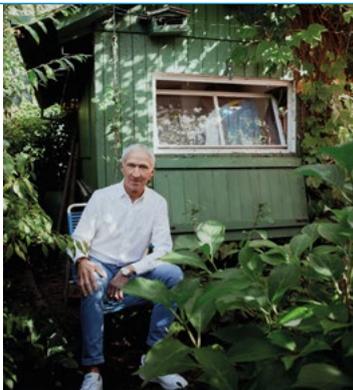
Bitte beachten Sie auch

unseren klingenden Adventskalender auf der Rückseite.

Alexander Feninger

Immobilien

Telefon 0761 488 04 390
Mobil 0170 734 1526
www.feninger-immo.de



Günterstalstraße 26 • 79100 Freiburg-Wiehre • +49 761 458 754 09 • audeplus.de



Ihr Fachgeschäft
für Hörakustik!

Günterstalstraße 26 • 79100 Freiburg-Wiehre • +49 761 458 754 09 • audeplus.de

NEU IN FREIBURG-WIEHRE

- ✓ Inhabergeführter Meisterbetrieb
- ✓ Individuelle Beratung & Anpassung
- ✓ Gratis Hörtest & Probetragen

aude plus
gut hören · besser leben



s-immobilien-freiburg.de

„Wir lieben was wir tun.“

„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie.“

Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
 Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
 Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.

#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden



moser
 beraten · planen · bauen



MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9
 79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · www.moser-bau.de

ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€
 Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€
 als Fremdsprache
 Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)
 Kleingruppen, laufender Einstieg

Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs
 Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624
 E-Mail: info@auf-kurs.org, www.auf-kurs.org

Auch erhältlich als Geschenkgutschein
 (z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

**FR-Wiehre 3 Zimmer
 ETW**

Ca. 80 m² Wfl., von
 Barzahler gesucht.
 Südbau,

Tel. 07681/2092886

www.buergerverein-wiehre.de

Stather

Wasser

Badideen

Wärme

Alternativenergien

Gebäudesanierung

Service

E. Stather GmbH
 Günterstalstr. 24
 79100 Freiburg
 Tel. (0761) 79 09 29-0
 www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

150 Jahre
**HOPP UND
 HOFMANN**
 ...weil's schön wird! Seit 1873

HAPPY
 RENOVIEREN?
 Gerne!

Ihre Freiburger Baumodernisierer

www.hopp-hofmann.de

Einfach anrufen
 0761 45997-0

Ich bin für Ihre Immobilie da.

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.

0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
 Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



Das Korczak-Haus

Auf den ersten Blick erscheint das Gebäude Goethestraße 31, das Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde, als ein für die Wiehre typisches Wohnhaus. Dass sich auf dem Gelände sowohl ein seit 1977 bestehender Kindergarten als auch die Janusz-Korczak-Schule des Korczak-Hauses für junge Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen befindet, ist auch manchen Bewohnern der Wiehre nicht bekannt.

Im Schuljahr 2023–2024 wird die Janusz-Korczak-Schule 50 Jahre alt. Bei der Gründung der Schule legten die Eltern fest, dass kein Kind auf Grund der Schwere seiner Behinderung abgewiesen werden darf. Die Schule ist über die Jahre zu einer festen Größe in der Schullandschaft Freiburgs und der beiden Landkreise geworden: ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Kinder mit schweren und schwersten Mehrfachbehinderungen. Der Elternverein ist Träger der Schule. Mitglied kann nur werden, wer ein Kind im Korczak-Haus Freiburg fördern und betreuen lässt. Das hat über ein halbes Jahrhundert gewährleistet, dass die Bedürfnisse der Kinder und Familien im Mittelpunkt standen und stehen. Und es gewährleistet auch, dass nur von denen entschieden wird, für die die Einrichtung da ist.

Die Verzahnung von Kindergarten und Schule ist sehr eng, da das Ziel, jedem Kind zu ermöglichen, am „normalen“ Leben teilzuhaben, eine große pädagogische Leistung erfordert: die Förderung des Körpers, der Sinneswahrnehmung, der Gefühle, der ganzheitlichen Kommunikation und damit zusammenhängend des Denkens. Diesem Ziel dient auch, dass u.a. der Kindergarten mit der Kita Mausezahn des Jugendhilfswerks kooperiert.

Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten wird der Weg, den die sonder- und heilpädagogischen, erzieherischen und

physiotherapeutischen Verantwortlichen des Korczak-Hauses mit den Kindern gemeinsam gehen, besprochen und festgelegt. Grundlage ist der Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg für Sonderpädagogik. Ab dem zweiten Lebensjahr können die Kinder den Kindergarten, ab dem 6. Lebensjahr dann die Schule besuchen. Die Förderangebote und die wöchentlichen Physiotherapiestunden dienen dem Ziel, dass die Kinder erfahren, wie sie selbstwirksam werden und auf die Umwelt Einfluss nehmen können. Die Kinder werden mit Bussen von ihrem Zuhause abgeholt und nach 15h30 wieder dorthin zurückgebracht. Auch nach diesen Zeiten können die Kinder, wenn die Erziehungsberechtigten es wünschen, noch durch den „Familientlastenden Dienst“ – u.a. auch Zuhause – betreut werden.

Wenn Sie mehr über die Arbeit des Korczak-Hauses erfahren wollen, dann finden Sie weitere Informationen auf: www.korczak-haus-freiburg.de

Am 3. Dezember findet von 11 bis 17 Uhr ein öffentlicher Adventsbasar statt.

Claus Ramsperger

Janusz Korczak war ein polnisch-jüdischer Schriftsteller, Kinderarzt und Pädagoge, der international als Denker und Verfechter von Kinderrechten bekannt wurde. Er gründete und leitete ab 1912 ein Waisenhaus für jüdische Kinder im Alter zwischen sieben und fünfzehn Jahren.

Es sollte ein Haus werden, das das Recht des Kindes auf Fürsorge im Rahmen der Würde eines jeden einzelnen Menschen realisieren sollte. Janusz Korczak starb zusammen mit 200 Waisenhauskindern im Oktober 1942 im Vernichtungslager Treblinka.

Pinnwand

Wohnungsglück: Dipl. Pädagogin i.R., 73, sucht 2-3 Zi-Whg. im Grünen, möchte von Basel wieder zurück in die Wiehre oder Günterstal. Email: gerne-in-Freiburg@gmx.net

Eigentumswohnung gesucht Ehepaar, am Beginn des Ruhestands, will wieder im Freiburger Stadtgebiet leben. Wir suchen eine gut geschnittene Drei-bis-Vier-Zimmer-Wohnung, möglichst ruhig gelegen und zu einem angemessenen Preis. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 0179 466 49 86

Praxisraum für Einzel- und Paarberatung gesucht, ca. 10 h/Wo, spätestens ab 01/2024
kontakt@martina-tischer.de; Tel. 70495467

Zurück in die Bächlestadt/ 2,5 bis 4-Zimmer Wohnung gesucht! Eleonora, in Freiburg aufgewachsen und verwurzelt, sehnt sich nach zehn ausbildungsbedingten „Exil“-Jahren in Leipzig wieder in die Heimat zurück. Die Einkommen sind stabil und sicher – Markus (33) arbeitet als SAP-Berater, daneben ehrenamtlich als Tanzwertungsrichter. Eleonora (31) ist Erziehungswissenschaftlerin und angestellt als Sozialpädagogin. Ein zuverlässiges, verantwortungsbewusstes, herzliches und gewissenhaftes Paar, dem ein freundlicher Umgang in der Nachbarschaft wichtig ist. Sie rauchen nicht, haben keine Musikinstrumente und auch keine Haustiere. Angebote oder auch Tipps an eleonora.dutton@web.de oder an die Redaktion des Wiehre Journals 0761 700534.

Fröhliches Pärchen sucht 2,5-4 Zi.-Whg. Robert (36) arbeitet als Klimaschutzmanager bei der Stadt und Manuela (39) ist Lehrerin für Deutsch, Latein und kath. Religion; beide unbefristet. NR ohne Kinder, HT und Instrumente. Wir reisen gern und engagieren uns im Bereich Umwelt & Integration. Interesse? gundl.eu@gmail.com, 017699630344



Die Hospizgruppe Freiburg e.V.
sucht zum 1.12.2023 befristet für 9 Monate

eine/n Mitarbeiter/in 520 € Mini Job für die Reinigung unserer Büroräume in der Talstr. 29, 79102 Freiburg

Ihre Aufgaben:

Reinigung und Pflege der Seminar- und Büroräume sowie der Toiletten.

Sollten Sie Interesse haben, dann richten Sie Ihre Bewerbung gerne auch telefonisch, bitte bis zum 20.11.2023 an:
H. Bargenda Tel. 0761-88 149 88

Werbung

Jahreskalender

Unser Wiehremer Alljahreskalender mit einer Auswahl unserer schönsten Titelbilder ist ein schönes Geschenk für Familie, Freund*innen und Bekannte zu Weihnachten und dem Jahreswechsel.

Der Kalender ist für 10 Euro in der Buchhandlung Schwarz in der Günterstalstraße erhältlich. Mitglieder des Bürgervereins können sich den Kalender auch weiterhin direkt bei uns zum vergünstigten Preis von 6 Euro „frei Haus“ bestellen, sofern sie in der Wiehre wohnen.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Zum Beginn der Adventszeit möchten wir Sie herzlich zum **Tag der offenen Tür** mit **Adventskranzverkauf** in die Brombergstraße 6 einladen.

01.12.2023 von 10 - 17 Uhr



Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischaauen!
Ihre Anlaufstelle im Vollrath-Hermisson-Haus

**BÄCKER
Lay**

Familienbäckerei seit 1905

Freiburger Unterwihre	Merzhausen
Mo-Fr 6.00 - 18.30 Uhr	Mo-Fr 6.30 - 18.30 Uhr
Sa 6.00 - 13.00 Uhr	Sa 6.30 - 13.00 Uhr

www.baeckerlay.de  

AlphaFlor
Blumen- und Pflanzenkultur Freiburg

Advent in unserer Ausstellungshalle im Hof
- bezaubernd!

www.alphaflor.de



Das Weihnachtsrätsel

Für unser mittlerweile schon traditionelles Weihnachtsrätsel haben dieses Jahr die Geschäfts- und Atelierinhaber*innen der Konradstraße die Preise gestiftet. Die Gewinne haben manche Ladenbesitzer*innen diesmal schon in ihrem Schaufenster oder im Laden für Sie ausgestellt!

So können Sie teilnehmen:

In den auf den Seiten 10 – 11 vorgestellten Geschäften ist ab dem 22. November wieder irgendwo in den Schaufenstern unser weißes Bürgervereinswappen mit einer angehefteten Zahl versteckt. Alle 11 Zahlen richtig addiert ergeben die Lösungssumme. Senden Sie ihre Lösungszahl unter Angabe Ihrer Adresse an:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Den Sonderpreis des Bürgervereins, das Buch „1000 Jahre Wiehre“ und einen Alljahreskalender bekommt, wer ausrechnet, wie alt die Geschäfte mit der gleichen Nutzung (!) in der Konradstraße durchschnittlich ungefähr sind. Dazu muss man natürlich wissen, wie alt unser Oberbürgermeister ist ...

Teilnahmeschluss für beide Rätsel ist Sonntag, 17. Dezember 18:00 Uhr. Die öffentliche Ziehung der Gewinne wird am Montag, den 18. Dezember ca. 18:30 Uhr nach dem Beitrag der Schülerinnen und Schüler der Loretoschule zum Klingenden Adventskalender auf dem Schulhof der Schule stattfinden.

Gewinner*innen werden benachrichtigt, sollten sie nicht vor Ort sein.



DIE GEWINNE

Das Lösungswort des Rätsels der Ausgabe 81 lautete Klimawandel. Als Gewinnerin des von der neuen Inhaberin des Cafés Barbette im Alten Wiehrebahnhof im Wert von

30 Euro ausgestellten Gutscheins wurde Karin Cornils aus der Scheffelstraße gelöst. Wir gratulieren herzlich!

Auslagestellen

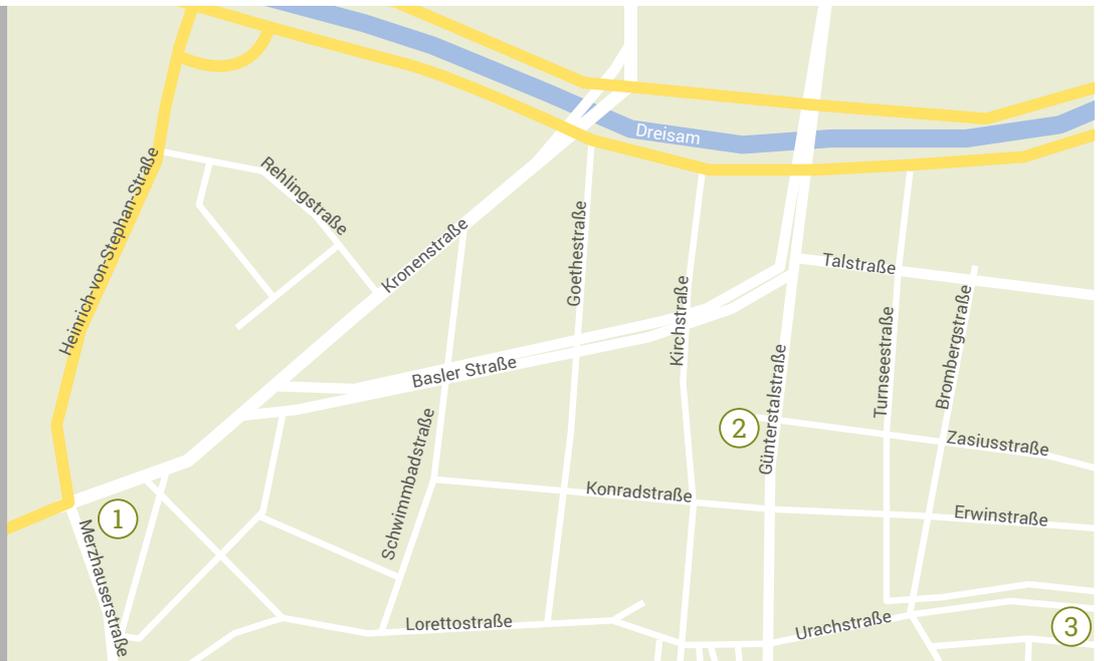
Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN
INSERENT*INNEN!



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Kirchstraße 53
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz
Markus Ohler
Manfred Schuler
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/
wiehre-journal/mediadaten](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten)

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Manfred Schuler:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:
verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Claus Ramsperger:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

[Manfred Schuler](mailto:Manfred.Schuler@buergerverein-wiehre.de): finanzen@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BWW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

Wiehremer Adventskalender

Freitag 01.12.	Einstimmung in den klingenden Adventskalender mit Chor AnChora, Bläserensemble Frieder Reich und Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre • Annaplatz ☕
Samstag 02.12.	Sigrid Wolf und Band, „Jazz und Blues“ Annaplatz
Sonntag 03.12.	Nachwuchsband „The Crazy Birds“, (Geige, Kontrabass, Schlagzeug) Hinterhof bei Gemüseladen, Günterstalstr. 55 ☕
Montag 04.12.	Petra Gack und Mike Schweizer, „Musik, Lyrik und Punsch“ Altes Klavierdepot, Schwarzwaldstraße. 7 (Hinterhof) ☕
Dienstag 05.12.	The Gentimentals Annaplatz
Mittwoch 06.12.	U. Kröner und J. Hofmeister, (Akkordeonband mit Bassklarinette) „Balkan trifft Nikolaus“ Konradstraße 35 ☕
Donnerstag 07.12.	Mike Kaufman-Portnikov (Klavier), „Reise durch die Zeit: Klassik, Jazz, Folk“ Annaplatz
Freitag 08.12.	Heinz Spagl und Renate Obermaier, „Udine“, Bearbeitung R. Obermaier mit musikalischer Begleitung Richard-Kuenzerstraße 12, Ecke Sternwaldstraße
Samstag 09.12.	Hannah Berner und Freundinnen, „Gemeinsames Adventslieder - Singen“ Alter Wiehrebahnhof
Sonntag 10.12.	Anna und Nico, „Christmas Sing-a-long/Weihnachtslieder gemeinsam singen“ Baslerstraße 29 ☕
Montag 11.12.	Geschichtswerkstatt Lessingschule, „Chanukka Feier 1939“, Baum für Stille Helden Pausenhof zwischen Lessingschule und Johanneskirche
Dienstag 12.12.	Schüler der Turnseeschule musizieren in Schulgarten und Schulhof der Turnseeschule Turnseeschule ☕
Mittwoch 13.12.	Gescher Chor Fürstenbergstraße 6 ☕
Donnerstag 14.12.	Frauenensemble „Canta Nova Freiburg“, „Vom Anfang und Ende der Nacht“, Vokalmusik aus sechs Jahrhunderten • Forum Musik Fürstenbergstraße 15 ☕
Freitag 15.12.	Margrit Molt-Symalla (Klavier), Beatrix Kirchhofer (Querflöte), Dorothea Spring (Rezitation), „Musik und Lyrik zur Winterzeit“ • Rosshaldeweg 2
Samstag 16.12.	Mike Kaufman-Portnikov (Klavier), „Stummfilm mit Jazz“ Im Neuen Wiehrebahnhof
Sonntag 17.12.	The Funky Marching Band, „Arrangierte Weihnachtslieder“ von Jörg Welander Annaplatz
Montag 18.12.	Chor der Lorettochule mit Alice Schneider Lehrerparkplatz vor Neubau Lorettochule
Dienstag 19.12.	Freiburger Kammerchor, „Christmas Jazz“ Annaplatz
Mittwoch 20.12.	Marlis Meckel, „Stolpersteinführung“ Treffpunkt Annaplatz (mit Taschenlampe)
Donnerstag 21.12.	Marion Oerding, Chor „Klangart Wiehre“, internationale Weihnachtslieder zum Mitsingen Im Neuen Wiehrebahnhof
Freitag 22.12.	Michael Pöhlmann mit „Freiburger Bassballett“ Im Neuen Wiehrebahnhof

Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr • ☕ Bei mitgeführter Tasse kann ein Heissgetränk ausgegeben werden.
Bitte beachten Sie die Aktualisierungen auf unserer Homepage www.buergerverein-wiehre.de